

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### der Abgeordneten Marion Platta (LINKE)

vom 26. Februar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Februar 2014) und **Antwort**

#### Und wieder Schließungspläne bei Schwimmhallen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Trifft es zu, dass die Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz ab 01. September 2014 für das öffentliche Schwimmen geschlossen wird?

2. Wenn ja, welche Überlegungen führten durch wen wann zu dieser Entscheidung?

Zu 1. und 2.: Diese Aussage trifft nicht zu.

3. Wenn nein, wie erklärt sich der Senat die seit dem 21.02.2014 im Umlauf befindlichen Absichtserklärungen der Berliner Bäderbetriebe im unmittelbaren Umfeld der betroffenen Schwimmhalle?

Zu 3.: Dem Senat sind derartige Absichtserklärungen nicht bekannt.

4. Welche Kriterien gibt der Senat für die Entwicklung der Standorte von Schwimmhallen, Freibädern und Spaßbädern an die Berliner Bäderbetriebe vor? Inwieweit spielen die Erkenntnisse aus der Sozialraumanalyse der angrenzenden Stadtteile für diese Kriterien eine Rolle? Wie werden bei der Erarbeitung dieser Kriterien die betroffenen Nutzer einbezogen?

Zu 4.: Das künftige Bäderkonzept 2020 wird unter der Prämisse des im Bäderanstaltsgesetz (BBBG) formulierten Versorgungsauftrages entwickelt. Öffentliche Bäder dienen der Daseinsvorsorge und der Sicherstellung der unentgeltlichen Nutzung durch den im BBBG genannten Nutzerkreis der Schulen, Kindertagesstätten sowie förderungswürdigen Sportorganisationen. Die Berliner Bäderbetriebe (BBB) nehmen Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge wahr, indem sie Schwimmbäder zur „sportlichen Betätigung, Erholung und Entspannung für die Angehörigen aller Bevölkerungsgruppen“ bereitstellen. Dabei geht es nicht um den Bau von Spaßbädern, sondern darum, der Bevölkerung Berlins ein für alle Teile attraktives Angebot zur Erhaltung der Gesundheit anzubieten, das auch nachhaltig den veränderten

Ansprüchen der Berliner Bevölkerung im Rahmen der Daseinsvorsorge gerecht wird. Weiteres Ziel ist dabei, die Bedingungen für das obligatorische Schulschwimmen der Schülerinnen und Schüler sowie den Übungs-, Lehr- oder Wettkampfbetrieb der Berliner Sportvereine nachhaltig zu sichern bzw. zu verbessern. Der Entwicklungskonzeption werden Ergebnisse der Marktforschung und einer Bevölkerungsanalyse zu Grunde liegen.

Der Senat hat zugesagt, bis Ende Juni 2014 ein neues Bäderkonzept nach der Beteiligung der Gremien der Berliner Bäder-Betriebe, des Landessportbundes Berlin und der betroffenen Sportverbände in den Wassersportarten dem Abgeordnetenhaus von Berlin zur Aussprache zur Verfügung zu stellen. Das Bäderkonzept wird nach Fertigstellung zunächst im Aufsichtsrat der BBB beraten und beschlossen. Danach erfolgt die Beteiligung der Regionalen Beiräte.

5. Wie hat sich das Angebot für das öffentliche und Vereinsschwimmen insgesamt im Bezirk Lichtenberg seit 2002 entwickelt?

Zu 5.: Im Bezirk Lichtenberg gibt es neben dem Freibad Orankesee (verpachtet) folgende Schwimmhallen (SH) mit nachfolgenden Nutzungen:

Bad	Öffentlichkeit	Schulen	Vereine
SH Sewanstraße	44	32	24
SH Anton-Saefkow-Platz	70	13	17
SH Zingster Straße	54	30	16
SH Sportforum Hohenschönhausen (reines Kurs-, Schul- und Vereinsbad)	5	1	94

(Stand Mai 2013, Angaben in %)

Seit 2002 wurden keine Bäder im Bezirk Lichtenberg geschlossen. Die Nutzungsstruktur ist seit Jahren in etwa vergleichbar. Daten seit 2002 liegen jedoch nicht vor.

Berlin, den 14. März 2014

Frank Henkel  
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Mrz. 2014)